

141894 - Das Studieren von Buchhaltung und Wirtschaft mit allem, was darin der islamischen Gesetzgebung widerspricht

Frage

Was ist das Urteil über das Studium oder den Unterricht in Handelsfächern, die Buchhaltung, Betriebswirtschaft und einige Fächer in Bezug auf berufliche Kompetenzen und Rechnungswesen umfassen? Es ist bekannt, dass das Studium solcher Fächer das Studium von nicht erlaubten Dingen im Islam beinhaltet. Dieser Teil des Studiums ist verpflichtend, wie beispielsweise Zinsen, Zinsen auf Transaktionen, Versicherungen, englisches Recht, Steuern usw. Und die Schüler müssen diese Lektionen studieren, um die Prüfungen zu bestehen und erfolgreich zu sein.

Detaillierte Antwort

Es gibt keine Einschränkung beim Studium von kaufmännischen und buchhalterischen Fächern, auch wenn sie verbotene Angelegenheiten wie Zinsen und Steuern beinhalten. Voraussetzung ist, dass der Studierende oder Lehrer davon überzeugt ist, dass das, was Allah davon verboten hat, verboten ist. Diese Fächer sollten studiert werden, um das Schlechte und Falsche darin zu erkennen oder um davon zu profitieren, in Dingen, die der islamischen Gesetzgebung nicht widersprechen. Alle Unternehmen und Institutionen benötigen dieses Wissen und können davon profitieren. Ebenso gilt dies für das Studium juristischer Fächer, um deren Fehler aufzudecken und davor zu warnen oder um den nützlichen Teil daraus zu nutzen, während man sich von dem Falschen distanziert.

Schaikh 'Abdul 'Aziz Ibn Baz -möge Allah ihm barmherzig sein- wurde nach dem Urteil des Studiums weltlicher Gesetze gefragt, worauf er antwortete:

„Diejenigen, die das Studium solcher Gesetze betreiben oder sie unterrichten, lassen sich in zwei Kategorien einteilen:

Die erste Kategorie besteht aus denen, die sie studieren oder unterrichten, um ihre Realität zu verstehen, um die Vorzüge der islamischen Vorschriften im Vergleich dazu zu erkennen, um davon zu profitieren, solange es nicht der reinen islamischen Gesetzgebung widerspricht oder um anderen davon zu nutzen. In diesem Fall gibt es, meiner Meinung nach, nach der islamischen Gesetzgebung keine Einschränkungen für sie. Tatsächlich könnten sie belohnt und geschätzt werden, wenn sie die Mängel dieser Gesetze aufzeigen und die Vorzüge der islamischen Vorschriften betonen. Ihre Urteile sind ähnlich wie die von Personen, die sich mit den Regeln des Zinses, verschiedener Arten von Alkohol und Glücksspiel und ähnlichen Dingen befassen, wie bei falschen Glaubenslehren, oder sie unterrichten diese Dinge, damit sie selbst diese und das Urteil Allahs diesbezüglich kennen und anderen damit nutzen. Dabei glauben sie an dessen Verbot, wie der Glaube der ersten Kategorie, in der erklärt wird, dass weltliche Gesetze, die der Gesetzgebung Allahs -der Mächtige und Gewaltige- widersprechen, verboten sind. Ihr Urteil ist nicht dasselbe wie das von jemandem, der Magie lernt oder andere darin unterrichtet, da Magie an sich verboten ist aufgrund des Götzendienstes und der Anbetung von Dschinn außer Allah. Daher kann jemand, der Magie studiert oder unterrichtet, dies nur tun, indem er Partner an die Seite Allahs stellt, im Gegensatz zu jemandem, der die Gesetze studiert und andere darin unterrichtet, nicht um sie anzuwenden oder den Glauben an ihre Rechtmäßigkeit zu unterstützen, sondern für einen erlaubten oder religiösen Zweck, wie bereits erwähnt.“ Aus „Majmu' Fatawa Schaikh Ibn Baz“ (2/231), siehe auch die Fortsetzung der Aussage in Frage Nr. 12874.

Es wird vorausgesetzt, dass der Studierende ein fundiertes Wissen über die islamischen Rechtsbestimmungen hat, so dass er nicht von dem Falschen verführt wird und nicht durch Zweifel beeinflusst wird. Wenn ihm etwas in dieser Hinsicht unklar ist, sollte er die Gelehrten befragen, um die Wahrheit vom Falschen zu unterscheiden und das Richtige vom Falschen zu erkennen.

In „Fatawa Al-Lajnah Ad-Daimah“ (14/232) steht: „Es ist nicht erlaubt, weltliche Gesetze zu lernen, um sie anzuwenden, solange sie gegen die Gesetzgebung Allahs verstoßen. Es ist jedoch erlaubt, sie zu studieren und zu lernen, um ihre Eingriffe und Abweichungen von der Wahrheit aufzuzeigen und um die Gerechtigkeit, Integrität und den Nutzen des Islam sowie den Reichtum

und die Genüge für die Interessen der Menschen zu verdeutlichen. Es ist für einen Muslim nicht erlaubt, Philosophie, weltliche Gesetze und ähnliche Dinge zu studieren, wenn er nicht in der Lage ist, zwischen Wahrheit und Falschheit zu unterscheiden, aus Angst vor Versuchung und Abweichung vom geraden Weg. Es ist jedoch erlaubt für diejenigen, die es verdauen können und nach dem Studium des Qurans und der Sunnah in der Lage sind, zwischen dem Schlechten und Guten darin zu unterscheiden, um die Wahrheit zu verteidigen und das Falsche zu widerlegen, solange dies sie nicht von ihren religiösen Pflichten ablenkt. Auf diese Weise wird deutlich, dass eine allgemeine Lehre dieser Art in Bildungseinrichtungen nicht erlaubt ist, sondern nur den qualifizierten Personen vorbehalten sein sollte, damit sie ihre islamischen Pflichten erfüllen können, um die Wahrheit zu unterstützen und das Falsche zu widerlegen.“

Und Allah weiß es am besten.